

industrialrock / NINE INCH NAILS / with teeth

n.i.n. oder besser gesagt: trent reznor gilt seit der mitte der 90er als der papst des industrial, unter kennern als synonym für innovation und brilliant verwobene arrangements. seine markenzeichen sind experimentell elektronische sounds (wie macht der das?) und ein bizarrer hang zur düsternis sowie überwältigende kraftentladungen. wo manche metal bands „nur“ aggression versprühen läuft reznor schlicht amok, jedoch ohne jemals in seinen inszenierungen platt oder plump zu werden. auf seiner neuveröffentlichung „with teeth“ schaltet er aber, was das angeht, einen gang zurück. musikalisch präsentiert sich herr reznor zwar wieder erfrischend korsettfrei, kann sogar ein wenig funky sein und erfreut mit soundzitenen seines bahnbrechenden debutalbums „pretty hate machine“. abseits dieser momente hört man aber auch viel altbewährtes was sounds und melodien angeht. da gibt’s schon mal tracks, die den „geübten“ hörer denken lassen: „das hab ich doch schon mal gehört.“ doch werden derartige aufkeimende gedanken im nächsten moment von rockhammertracks wie z.B. „the collector“ schnell wieder vertrieben (weiterer anspieltipp: das leicht punkige „getting smaller“). insgesamt kommt diese platte nicht an die gröÙe der beiden vorgänger ran und wer bereits diese alben sein eigen nennt ist nicht unbedingt zum kauf verpflichtet. aber der industrial-fan und der rockfreund mit hang zu ungewöhnlichem werden ihre helle freude haben. als besonderes schmankerl gibt’s zum schluss etwas für die freunde des erfolgshits „hurt“: „right where it belongs“ setzt sogar noch einen drauf!

**** / fn.

